

WEMAG**KOMMUNAL**

» Fachtag für klimagerechtes Wirtschaften in Güstrow

Unter dem Leitgedanken „Kirche, Klima, Handeln!“ hatten der Kirchenkreis Mecklenburg und die Kirchliches EnergieWerk GmbH (KEW) kürzlich zu einem Fachtag für klimagerechtes Wirtschaften nach Güstrow eingeladen. Das vielfältige Programm beinhaltete unter anderem einen Vortrag des renommierten Klimafolgenforschers Prof. Dr. Stefan Rahmstorf, bei dem es einige begeisterte Stellen und auch starke Betroffenheit bei anderen Vortragspassagen gab. Impulse setzten Britta Carstensen, Pröpstin im Kirchenkreis Mecklenburg, die Landesbischöfin der Nordkirche und Schirmherrin der Veranstaltung, Kristina Kühnbaum-Schmidt, und WEMAG-Vorstand Caspar Baumgart.

„Fachleute aus dem Kirchlichen EnergieWerk, der WEMAG und aus kundigen Fachstellen von Kirche und Land gestalteten gemeinsam mit dem Kirchenkreis Mecklenburg in 7 Workshops und 8 Informationsständen das Programm. Schwerpunkte bildeten zum Beispiel die Moderation von Entscheidungsprozessen bei der Planung von PV- und Windkraftanlagen, die Bürgerenergiegenossenschaft, die Elektromobilität sowie Klimaschutzprojekte und Bewirtschaftung kircheneigener Flächen“, berichtet KEW-Geschäftsführer Wolfgang von Rechenberg. Sein Fazit: „Die Kooperation von WEMAG, KEW, Kirche, Jona-Schule und Fachstelle Klimawandel und Klimaanpassung hat sich deutlich bewährt.“

Die Kirchliches EnergieWerk GmbH wurde Anfang 2014 vom Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Mecklenburg (ELKM) und der WEMAG gegründet. Der ELKM ist mit 51 Prozent Mehrheitsgesellschafter. Firmensitz ist in Schwerin. Das Kirchliches EnergieWerk will konkrete Beiträge zur Unterstützung der Energiewende im Raum der Kirche und der Diakonie leisten. Die Nordkirche verfolgt das ambitionierte Ziel, bis 2040 mit Energie, Mobilität und Beschaffung CO₂-neutral sein. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, steht die WEMAG als ökologisch ausgerichteter Energieversorger dem zur Nordkirche gehörenden Kirchenkreis Mecklenburg partnerschaftlich zur Seite. Wolfgang von Rechenberg ist seit 2024 neben WEMAG-Mitarbeiter Torsten Hinrichs Geschäftsführer der Kirchliches EnergieWerk GmbH.



Liebe Leserinnen und Leser,

in unserer aktuellen Ausgabe haben wir wieder einige interessante Themen für Sie zusammengestellt. Dazu gehört zum Beispiel eine Zusammenfassung des Fachtages für klimagerechtes Wirtschaften aus Güstrow, den wir mit dem Kirchlichen EnergieWerk begleitet haben. Für unser traditionelles Interview konnten wir den Bürgermeister der Gemeinde Amt Neuhaus gewinnen. Mit Blick auf jüngste Ereignisse geben wir Ihnen einen Überblick über unsere Maßnahmen in die Sicherstellung einer zukunftsfesten Energieversorgung und die damit verbundenen Investitionen der WEMAG Netz GmbH. Unser technischer Vertrieb hat eine neue PV-Anlage in Grevesmühlen umgesetzt. Weitere Informationen zu diesem Projekt erhalten Sie ebenfalls in dieser Ausgabe. Wir möchten Ihnen bereits unseren diesjährigen Kommunalen Abend ans Herz legen. Bitte beachten Sie dazu unseren Veranstaltungshinweis auf Seite 6.

Wir wünschen Ihnen
viel Spaß beim Lesen!

Freundliche Grüße
Ihre Kommunalbetreuung



Drei Fragen an: Bürgermeister Andreas Gehrke

Andreas Gehrke, Bürgermeister der Gemeinde Amt Neuhaus

Andreas Gehrke ist in Lübtheen aufgewachsen. Er hat sich beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Elbe in Lauenburg zum Verwaltungsfachangestellten ausbilden lassen. Es folgten ein Bachelor in Bilanzbuchhaltung und ein Studium zum Diplomkaufmann (FH). Andreas Gehrke ist seit 2019 hauptamtlich Bürgermeister der Gemeinde Amt Neuhaus.

Die Gemeinde Amt Neuhaus ist eine Einheitsgemeinde und besteht aus sieben Ortschaften. Sie liegt auf der östlichen Seite der Elbe und gehört zu Niedersachsen. Auf einer Fläche von rund 240 km² leben etwa 4.500 Menschen. Das Gebiet der Gemeinde liegt vollständig im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue.

In welchen Bereichen haben Sie bereits mit der WEMAG zusammengearbeitet?

Gerade im planerischen und baulichen Bereich gibt es eine langjährige Zusammenarbeit mit der WEMAG. So haben wir zum Beispiel im Jahr 2022 beim Neubau unserer Kindertagesstätte in Neuhaus auf dem Dach eine PV-Anlage installieren lassen. Der durch die Sonnenenergie erzeugte Strom wird ins WEMAG-Netz eingespeist und auch für die Eigenversorgung genutzt. Beim ein Jahr später errichteten Bauhof sind wir nach dem gleichen Prinzip vorgegangen. Auch bei der Modernisierung bestehender Anschlüsse und bei Neuanschlüssen nach der Erschließung kommt die WEMAG zum Einsatz.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit bislang empfunden? Was ist besonders gut gelaufen?

Die Zusammenarbeit verläuft immer auf Augenhöhe. Für unsere Mitarbeitenden im Bauamt ist es vorteilhaft, stets eine feste und verlässliche Ansprechperson zu haben, die erreichbar ist. Auch als wir kürzlich Schäden an einer Transformatorenstation in Stapel hatten, gab es ein kollegiales Miteinander. Darüber hinaus gibt es über den Kommunalen Anteilseigner-Verband eine Zusammenarbeit mit der WEMAG. Mich freut besonders, dass wir mit einer Satzungsänderung seit 2020 auch ein Stimmrecht haben.

In der Vergangenheit konnte unsere Gemeinde einige ausgehende Turmstationen von der WEMAG übernehmen, die nun in Kooperation mit dem Naturschutzbund für den Vogelschutz genutzt werden.

Ich freue mich ebenfalls über die regelmäßige Unterstützung unseres Brückenfestes, zu dem wir immer am 3. Oktober nach Darchau einladen.

Welche Vorhaben konnten Sie im vergangenen Jahr erfolgreich abschließen und was planen Sie in diesem Jahr in Ihrer Gemeinde?

Im vergangenen Jahr konnten wir an der Grund- und Oberschule Neuhaus einen Natur-Erlebnis-Schulhof einrichten, der durch einen Schulgarten und Blühwiesen ergänzt wird. Auf Pflasterungen haben wir verzichtet. Unser Amt hat eine geringe Einwohnerdichte und ist daher für PV-Freiflächenanlagen interessant. Wir haben bereits etliche Aufstellungsbeschlüsse gefasst und mit der Planung begonnen. Die Investoren sind nun mit der WEMAG im Gespräch. Wir hoffen darauf, bald mit dem ersten Projekt beginnen zu können.

» Stromversorgung im Wandel

WEMAG Netz GmbH arbeitet stetig an Sicherstellung der Versorgungssicherheit

Der viertägige Stromausfall in einem Teil von Berlin im Januar hat Fragen zur Sicherheit unserer Stromversorgung auch in den Ämtern und Kommunen hervorgerufen. Fest steht: Kein Stromnetz – unabhängig von Region oder Struktur – kann zu 100 Prozent gegen Ausfälle geschützt werden.

Extreme Wetterereignisse, technische Defekte oder mutwillige Beschädigung können die Stromversorgung zeitweise beeinträchtigen. Statt die Illusion vollständiger Ausfallsicherheit zu pflegen, kommt es auf die Fähigkeit an, Störungen schnell zu erkennen, ihre Auswirkungen zu begrenzen und die Versorgung zuverlässig wiederherzustellen.

„Ein vollständig ausfallsicheres Stromnetz gibt es nicht“, sagt Thomas Murche, technischer Vorstand der WEMAG. „Entscheidend ist, wie gut ein Netz auf außergewöhnliche Situationen vorbereitet ist. Mit klaren Notfallkonzepten, hoher Redundanz und den laufenden Investitionen stellen wir sicher, dass Störungen schnell behoben und Auswirkungen für die Menschen in unserem Netzgebiet möglichst geringgehalten werden.“

Die Stromversorgung ist eine entscheidende Lebensader für unseren Alltag. Überall steigt der Bedarf an elektrischem Strom weiter. Fast alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche sind auf eine stabile Stromversorgung angewiesen. Auch zentrale Infrastrukturen wie Gasversorgung, Wasserversorgung oder Telekommunikation funktionieren mit Strom. Störungen in der Stromversorgung machen die bestehenden Abhängigkeiten sichtbar. Für Stromversorger bedeutet das: Netze müssen zuverlässig betrieben und kontinuierlich überwacht werden sowie auf außergewöhnliche Ereignisse vorbereitet sein.

Netzbetreiber sind gesetzlich verpflichtet, Vorsorge zu treffen und ihre Handlungsfähigkeit für unterschiedliche Störungsfälle sicherzustellen. Dazu gehören die Vorhaltung technischer Redundanzen, die klare Definition von Abläufen sowie die enge Abstimmung mit Kommunen, Behörden und dem Land.

Wir verfügen über umfassende Notfall- und Wiederherstellungspläne und eine entsprechende Organisation für den Krisenstab. Wir gewährleisten eine permanente Netzüberwachung, rund um die Uhr einsatzbereite Entstördienste sowie klar geregelte Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen im Störfall. Bei größeren Ereignissen arbeiten wir eng mit Feuerwehren, Katastrophenschutz, Kommunen und weiteren Infrastrukturbetreibern zusammen, um Prioritäten festzulegen und kritische Einrichtungen wie Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen oder Wasserwerke möglichst schnell wieder zu versorgen.

Tim Stieger, Geschäftsführer WEMAG Netz GmbH

In unserem Netzgebiet dauert die Mehrzahl der Störungen deutlich unter einer Stunde. Um diese hohe Zuverlässigkeit zu sichern, investiert die WEMAG Netz GmbH kontinuierlich in die Modernisierung und den Ausbau der Netze, etwa durch den Einsatz digitaler Netzleittechnik, den Ersatz störanfälliger Freileitungen durch Erdkabel sowie die Anpassung der Netzinfrastruktur an die wachsenden Anforderungen.

Tim Stieger, Geschäftsführer WEMAG Netz GmbH



Die WEMAG Netz GmbH investiert stetig in den Ausbau ihres Stromnetzes.

Sicherstellung der Versorgungssicherheit

Langfristig erfolgt die Absicherung über:

- ✓ Investition von ca. 1,2 Mrd. € in das Stromnetz bis 2033,
- ✓ Kredit der Europäischen Investitionsbank (EIB),
- ✓ Umsetzung innovativer Maßnahmen, wie den Aufbau eines 450-MHz-Funknetzes für unabhängige Kommunikation im Krisenfall

Mittelfristige Umsetzung der Maßnahmen durch:

- ✓ Neubau von Umspannwerken in den Spannungsebenen 380 Kilovolt und 110 Kilovolt
- ✓ Leitungsausbau und -neubau in der Hoch-, Mittel- und Niederspannung
- ✓ Einsatz moderner Ortsnetzstationen, welche größtenteils fernsteuerbar sind

Kurzfristige Reaktion auf aktuelle Erfordernisse:

- ✓ Anpassung der Rufbereitschaft auf die aktuelle Lage
- ✓ Weiterbildung der Mitarbeitenden sowie Bereitstellung moderner, innovativer Software
- ✓ Absicherung des Einsatzes von Vertragsunternehmen für Netzausbau und Störungsbeseitigung



Ein starkes Signal für den Ausbau der Netzinfrastruktur. WEMAG-Vorstand Thomas Murche, Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, EIB-Vizepräsidentin Nicola Beer und WEMAG-Vorstand Caspar Baumgart (v. l.) nach der Vertragsunterzeichnung im WEMAG-Batteriespeicher.

» Rekordinvestition für die Energiewende

WEMAG Netz überschreitet 3 Gigawatt angeschlossene Leistung

Die Energiewende im Nordosten nimmt weiter Fahrt auf: Im Stromverteilnetz der WEMAG Netz GmbH (WNG) sind inzwischen über 3.000 Megawatt Erzeugungsleistung aus erneuerbaren Energien (EE) angeschlossen. Dem gegenüber steht eine Jahreshöchstlast aller Netzkunden von rund 408 Megawatt. Die angeschlossene EE-Leistung ist damit über siebenmal so hoch wie die von den Netzkunden nachgefragte Leistung.

„Wir haben damit einen wichtigen Meilenstein erreicht. Unser Netzgebiet entwickelt sich immer stärker zu einem großen Kraftwerk aus Wind- und Sonnenenergie“, sagt WNG-Geschäftsführer Tim Stieger.

Aktuell speisen rund 18.500 Anlagen – von großen Windparks bis hin zu Photovoltaikanlagen und privaten Balkonkraftwerken – in das Verteilnetz ein. Im Jahr 2024 war die Region an 142 Tagen vollständig mit erneuerbaren Energien versorgt.

Netz an der Belastungsgrenze

Die Integration zahlreicher neuer Anlagen ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die die WEMAG Netz GmbH mit gezielten Investitionen und innovativen Lösungen aktiv gestaltet. Schon jetzt ist die Nachfrage nach weiteren Anschlüssen enorm: Leistungen von 3,4 Gigawatt sind bereits reserviert und weitere 30 Gigawatt sind beantragt – das entspricht in Summe dem Elffachen dessen, was bislang angeschlossen wurde.

Um die Integration dieser Energiemengen zu ermöglichen, investiert die WEMAG Netz GmbH massiv in den Netzausbau. Geplant sind unter anderem der Ausbau und die Ertüchtigung des Stromnetzes in allen Spannungsebenen, die Errichtung von Umspannwerken und Verknüpfungspunkten zum Übertragungsnetz, sowie die Digitalisierung und Automatisierung des Netzbetriebs.

Milliardeninvestitionen bis 2033

Langfristig plant die WNG bis 2033 mit einem Investitionsvolumen von 1,2 Milliarden Euro. Allein von 2025 bis Ende 2026 fließen 197 Millionen Euro in die Netzinfrastruktur. „Unser Ziel

ist klar: Wir wollen das Netz fit machen für die Zukunft und die Integration der angefragten Erzeugungsleistung aus erneuerbaren Energien ermöglichen“, so Stieger.

Millionendarlehen der Europäischen Investitionsbank

Die Europäische Investitionsbank (EIB) hat zur Sicherstellung der Investitionen ein Darlehen in Höhe von 220 Mio. Euro zugesagt. Damit kann die WEMAG Netz GmbH mehr als ein Drittel der für die kommenden vier Jahre geplanten Netzinvestitionen finanzieren. Das Engagement der EIB ist ein wesentlicher Beitrag dazu, dass Haushalte, Gewerbe und Industrie in Westmecklenburg auch künftig zuverlässig mit erneuerbarem Strom versorgt werden – zu planbaren, wettbewerbsfähigen Preisen.

Die Zusage der Europäischen Investitionsbank gibt uns die finanzielle Kraft, das Stromnetz in Westmecklenburg für die Zukunft zu rüsten. Der Ausbau unserer Netze ist anspruchsvoll und erfordert starke Partner. Mit der EIB an unserer Seite sichern wir Investitionen, die für Klimaschutz, wirtschaftliche Entwicklung und Versorgungssicherheit gleichermaßen entscheidend sind.

Caspar Baumgart, Kaufmännischer Vorstand WEMAG

Die grüne und digitale Transformation des Stromnetzes ist eine Mammutaufgabe. „Als regionaler Energieversorger tragen wir Verantwortung für stabile und zukunftsfähige Netze. Das Darlehen ermöglicht wichtige Infrastrukturmaßnahmen im ländlichen Raum, von denen unsere Kundinnen und Kunden sowie die gesamte Region langfristig profitieren. Wir ertüchtigen damit unser Stromnetz und bauen es aus, um die Anforderungen der Energiewende zu erfüllen.

Thomas Murche, Technischer Vorstand WEMAG



Die WEMAG hat auf dem neuen Gebäude der Mosaik-Schule in Grevesmühlen eine **Photovoltaikanlage** mit insgesamt **110 Solarmodulen** installiert.

» Mosaik-Schule Grevesmühlen nutzt Sonnenstrom

WEMAG installiert leistungsstarke Photovoltaikanlage auf neuem Schulgebäude

Die WEMAG hat auf dem Dach des neu errichteten Schulgebäudes der Mosaik-Schule in Grevesmühlen eine moderne Photovoltaikanlage mit insgesamt 110 Solarmodulen installiert. Die Module wurden in Ost-West-Ausrichtung angeordnet, um den Wirkungsgrad der Anlage zu verbessern. Jedes Modul verfügt über eine Leistung von 450 Watt Peak (Wp), sodass die Gesamtleistung der Anlage bei beeindruckenden 49,5 Kilowatt Peak liegt.

Der Neubau bietet ideale Voraussetzungen für eine effiziente Nutzung von Solarenergie. Wir freuen uns, dass die Diakonie Nord Nord Ost dieses Projekt gemeinsam mit uns umgesetzt hat, um mit dieser Anlage einen Beitrag zur Energiewende und zur Bildung leisten zu können.

Fabian Schneider, Kundenbetreuer WEMAG

Mit diesem Projekt für erneuerbare Energien unterstützt der kommunale Energieversorger die klimafreundliche Stromerzeugung und trägt dazu bei, junge Menschen für Umwelt- und Energiethemen zu sensibilisieren.

Der erzeugte Solarstrom wird direkt vor Ort zur Versorgung der neu gebauten Mosaik-Schule genutzt, die als Förderschule zum inklusiven Schulcampus Grevesmühlen gehört.

Die Zusammenarbeit mit der WEMAG verlief reibungslos und professionell. Wir freuen uns, dass unser neues Schulgebäude nun modern und nachhaltig mit Energie versorgt wird.

Kirsten Balzer, Geschäftsführerin Diakonie Nord Nord Ost

Die Installation der Photovoltaikanlage ist Teil der langfristigen Strategie der WEMAG, regionale Projekte mit nachhaltiger Technologie zu fördern und die CO₂-Emissionen in unserem Bundesland weiter zu senken.

Ich bin gerne
für Sie da!

Fabian Schneider
Kundenbetreuer
☎ 0385 . 755-1703
@ pv.speicher@wemag.com

SAVE THE DATE

Kommunaler Abend · 11.06.2026 · 17:00 Uhr

» Kommunaler Abend 2026: Impulse und Ideenaustausch für unsere Region

Bereits heute möchten wir Ihnen den Termin für unseren Kommunalen Abend in diesem Jahr mitteilen. Am Donnerstag, den 11. Juni 2026, laden wir Sie um 17:00 Uhr herzlich ein – dieses Mal an den Obotritenring in Schwerin.

Im Mittelpunkt stehen kurze Impulsvorträge zu aktuellen Themen aus der Energiewirtschaft und dem Netzbetrieb. Unsere Expertinnen und Experten beleuchten praxisnah die Herausforderungen und Handlungsspielräume. Im Anschluss daran möchten wir

Sie zu einer Minimesse einladen. In diesem Rahmen bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich mit unseren Fachkolleginnen und Fachkollegen auszutauschen.

Der anschließende Imbiss bietet Raum für vertiefende Gespräche in angenehmer Atmosphäre. Die offizielle Einladung erhalten Bürgermeisterinnen, Bürgermeister und Verwaltungsleitungen gesondert per Post. Wir freuen uns auf einen inspirierenden Abend und den Dialog mit Ihnen.

» Kommunalmanagement – Der heiße Draht zu den Kommunen

Als Anteilseigner haben die Kommunen im Netzgebiet der WEMAG einen großen Stellenwert im täglichen Geschäft. Unser Team mit Christian Helms, Sandra Oldenburg und Mario Auls ist der kommunale Ansprechpartner für alle Ihre Anliegen. Der Fokus liegt

darauf, die Kommunalbetreuung stetig weiter zu verbessern – dazu soll auch dieser regelmäßige Newsletter beitragen. Mit diesem klaren Ziel vor Augen koordiniert das Team alle Ihre Anfragen an die WEMAG.



Christian Helms
Leiter Kommunalbetreuung

Telefon: 0385 . 755-2676
Mobil: 0160 . 90563051



Sandra Oldenburg

Telefon: 0385 . 755-2481
Mobil: 0151 . 18277826



Mario Auls

Telefon: 0385 . 755-2533
Mobil: 0151 . 18277850



Gemeinsam Verantwortung für die Umwelt übernehmen – wenn Sie unseren Newsletter per E-Mail erhalten möchten, schreiben Sie uns eine Nachricht. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Sie haben Fragen? Melden Sie sich bitte unter:
Kommunalbetreuung@wemag.com

Kontakt & Impressum · Herausgeber: WEMAG AG, Redaktion WEMAG Kommunal Newsletter, Postfach 11 04 54, 19004 Schwerin · Tel.: 0385 . 755-2676 · E-Mail: Kommunalbetreuung@wemag.com
Redaktion: Stephan Rudolph-Kramer, Mario Auls, Sandra Oldenburg, Christian Helms · **Fotos:** Stephan Rudolph-Kramer, Jan-Rasmus Lippels (S. 2), Fabian Schneider (S. 5 o.), Nele Marschner (S. 5 u.) · **Gestaltung:** Teamgeist Medien (www.teamgeist-medien.de) · Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Artikel, Bilder und Zeichnungen übernehmen wir keine Gewähr. Abdrucke, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.